

## Fairly Abstract

Galerie Zink München

Eröffnung 12. März 2009

13. März – 25. April 2009

Unter dem Titel "Fairly Abstract" zeigt die Galerie eine Feldforschung zu aktuellen Tendenzen in der abstrakten Malerei.

Als Michael Zink die Galerie vor 15 Jahren gegründet hat, war die abstrakte konzeptuelle Malerei auf einem Höhepunkt angekommen. "Radical Painting" war das kompromisslose Gegengewicht zur Figuration der Neuen Wilden. Zu dieser Zeit zeigte die Galerie Altmeister wie Raimund Girke, Antonio Calderara, aber auch Jerry Zeniuk und German Stegmaier.

Die im Programm der Galerie Zink etablierten Künstler Per Martensson, Heather Rowe und Sabrina Fritsch werden im Kontext mit Positionen außerhalb des festen Programms; Herbert Hinteregger, Frank Maier und Alberto Cont gezeigt.

Der in Wien lebende Maler Herbert Hinteregger, ist bekannt für seine streng geometrischen tiefblauen Bilder, für deren quecksilbrig anmutende Materialität er Kugelschreibertinte verwendet. Er erzeugt eine Oberflächenqualität, die fast wie flüssige Spiegel wirken und dabei kaum zu fassen erscheinen. Die in New York lebende Bildhauerin Heather Rowe, deren Arbeit auf der Whitney Biennale 2008 für Aufsehen gesorgt hat, stellt mit ihrer exakt geplanten Konstruktion aus Holz, Metall und Spiegelementen eine Skulptur entgegen, die geschickt mit der Illusion von Raum und Perspektive spielt und dabei gleichzeitig die Vielschichtigkeit von Hintereggers Leinwänden aufnimmt.

Per Martensson aus Malmö in Schweden schafft die gleiche Irritation wiederum ausschließlich mit den einfachsten Mitteln seiner Malerei. Für die Ausstellung „Fairly Abstract“ hat er in situ eine 6 Meter breite Arbeit produziert, ein Lamellen Bild, das ironisch zwischen dem fotorealistischem Abbild des Vorhangs einer Zahnarztpraxis und einem konstruktiv konkreten Streifenfries oszilliert. Die Arbeit referiert damit direkt auf den Titel der Ausstellung und bleibt trotzdem "ziemlich abstrakt".

Der ehemalige Münchner und heute in Berlin lebende Künstler Frank Maier erzeugt eine Körperlichkeit indem er seine Bildflächen scheinbar von der Wand in den Raum kippen lässt. Neue Arbeiten von Sabrina Fritsch und Alberto Cont ergänzen die Zusammenstellung um den Aspekt malerischer Dialogs jenseits des reinen konzeptionellen Bildaufbaus. Fritsch bewegt sich in ihrer Arbeit wie eine Grenzgängerin zwischen Abstraktion und Figuration, mit ihrer Betonung des Rahmens nimmt sie ebenso wie Frank Maier Bezug auf die klassischen Themen der Malerei, die bis zur mittelalterlichen Vorstellung des Bildes als Fenster reichen. Wohingegen Alberto Cont in seiner Malerei vielmehr an der Ausformulierung eines freien Moments innerhalb der Sprache der Abstraktion arbeitet.

Die sechs aktuellen Positionen geben einen Einblick in die Möglichkeiten gegenstandsbefreiter Malerei heute und erweitern den aktuellen Diskurs um die bleibende Bedeutung oder die Wiederentdeckung der Abstraktion heute.

Alberto Cont	(*1956 lebt und arbeitet in Italien)
Sabrina Fritsch	(*1979 lebt und arbeitet in Düsseldorf, Deutschland)
Herbert Hinteregger	(*1970 lebt und arbeitet in Kirchberg/Tirol und Wien)
Frank Maier	(*1966 lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland)
Per Martensson	(*1969 lebt und arbeitet in Malmö, Schweden)
Heather Rowe	(*1970, lebt und arbeitet in New York, USA)